

# Der Courier.

Durch die R. Post-Anstalten  
im Reg.-Bezirk Merseburg,  
in Nordhausen, Halber-  
stadt, Quedlinburg und  
Mühlhausen: 22 ½ Sgr. In  
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwesfke.)

Nr. 162.

Halle, Sonnabend den 14. Juli

1838.

## Deutschland.

Berlin, d. 13. Juli. Der General-Major und Kommandeur der Kadetten-Anstalten, von Below I., ist von hier nach Wahlstatt abgereist.

Hannover, d. 5. Juli. Ein vorgestern stattgehabtes Fest der Freiwilligen aus dem Jahre 1813 wurde in Rehburg von 200 und einigen Mitgliedern mit Begeisterung begangen und ist durch die Berichte der Theilnehmer der Gegenstand des Tagesgesprächs geworden. Alle Erinnerungen an jene ruhmvolle Zeit deutscher Tapferkeit und Vaterlandstreue sind damit wieder erregt und aufs neue befestigt worden. Mehrere Mitglieder erschienen in der damaligen Uniform, fast Alle trugen wenigstens ein Zeichen derselben. Wir übergehen die Beschreibung des Spezielleren, einzelne Züge, denen der Augenblick und die freudige Stimmung der Gemüther ihre Bedeutung verlieh, um noch von einer Uebersetzung zu reden, durch welche die alten Krieger hoch erfreut und ihrem Feste die Krone verliehen wurde. Se. Maj. der König und Se. Königl. Hoheit der Kronprinz erschienen plötzlich gegen Mittag unter den Fröhlichen, um den Vorsitz an der Tafel einzunehmen. Der Monarch war erst Tages zuvor von seiner langen und beschwerlichen Reise zurückgekehrt, man wagte deshalb die Hoffnung nicht, ihn in Rehburg zu sehen. Und er traf plötzlich ein, in der drückenden Mittagshitze, ohne eine Spur von Ermattung zu verrathen, im vollen Schmucke einer schweren Uniform und mischte sich sofort unter die Jubelnden. Der kriegerische Ruhm unseres Königs stammt besonders aus jener Epoche her. Er wollte bei dem Erinnerungsfeste nicht fehlen. In der heitersten Stimmung nahmen Se. Majestät den obersten Platz an der Tafel ein, begrüßte die Gäste nur als „Brüder und Kameraden“, sprach mit Begeisterung von jener Zeit und brachte selbst verschiedene Toasts aus. Jeder Anwesende war hoch erfreut über diese geistige Frische und diese Jugendkraft in so hohen Jahren. Bis gegen sieben Uhr Abends verweilten Se. Majestät dort; die übrigen Theilnehmer reifeten erst am folgenden Morgen ab.

München, d. 7. Juli. Dem Vernehmen nach ist die Kaiserin von Rußland schon bis zum 25. d. M. zu erwarten, falls die Gesundheitsumstände Ihrer Majestät sich dann so günstig gestaltet haben, daß es gerathen erscheint, die Reise bis dahin zu unternehmen.

## Frankreich.

Paris, d. 6. Juli. Ein hiesiges legitimistisches Blatt sagt: „Als eine der Folgen der Krönung der Königin von England hofft und wünscht man in den Tuilerieen die Verleihung des Hofsenband-Ordens, den als Ausländer nur regierende Häupter erhalten. In dem gegenwärtigen Augenblicke sind Ritter des Hofsenband-Ordens: der Kaiser von Rußland, der Kaiser von Oesterreich, der König von Preußen, der König von Dänemark, der König der Niederlande und der König der Belgier, der denselben als Gemahl der Prinzessin Charlotte erhielt. Von Heinrich IV. bis zu Karl X. waren alle Könige von Frankreich Ritter des Hofsenband-Ordens. Der Fürst Talleyrand und der Graf Sebastiani sollen sich eifrig bemüht haben, jene Würde auch für den König der Franzosen zu erlangen. Man glaubt, daß die Bemühungen des Marschall Soult in dieser Hinsicht erfolgreich sein werden.“

## Großbritannien und Irland.

London, d. 6. Juli. Die gewöhnliche Quartalübersicht der Staatseinnahme ist gestern erschienen. Die Einnahme für das am 5. Juli zu Ende gegangene Jahr belief sich auf 42,972,773 Pfd. St. und war um 1,102,527 Pfd. geringer, als die vom vorletzten Jahr. Die Einnahme für das Quartal vom 5. April bis 5. Juli 1838 ergab 11,347,662 Pfd., was 364,382 Pfd. mehr ist, als im korrespondirenden Quartal von 1837 eingekommen war.

Der Marschall Soult besuchte in den letzten Tagen mehrere Merkwürdigkeiten Londons. Mit großer Theilnahme betrachtete er das Denkmal des Generals Moore in der Paulskirche; er äußerte zu seinen Umgebungen, er habe den tapfern Krieger auf dem Schlachtfelde schätzen und bewundern gelernt, und freue sich, daß das Land, in dessen Dienst er gefallen sei, sein Andenken geehrt habe. Als er die Docke besuchte, sagte er, erst jetzt habe er Englands wahre Kraft begriffen, und sehe, daß dessen Handelsmacht unwiderstehlich sei. Am 3. Juli war er im ostindischen Hause und machte darauf dem Lordmayor einen Besuch in dessen Amtswohnung, um seine Dankbarkeit für den ihm in London widerfahrenen Empfang zu bezeigen. Er wohnte darauf einer Gerichtssitzung des Lordmayors bei, in welcher mehrere Verhöre vorkamen, de-

ren Gegenstand ihm von einem Dolmetscher erklärt wurde. — Als man in der Guildhall gegen den Marschall Soult die Hoffnung aussprach, ihn bei dem Feste zu sehen, welches die City den Krönungs-Botschaftern geben will, antwortete er: „Ich werde mit großem Vergnügen der Einladung folgen; England und Frankreich müssen sich überhaupt in Zukunft nur noch bei Tafel einander gegenüber erblicken, sonst aber bei allen Gelegenheiten mit einander Hand in Hand gehen.“

### Spanien.

Nach Briefen aus Madrid vom 30. Juni hat die Kommission zur Prüfung der verschiedenen Anlebensvorschlüge die Proposition des Hrn. Garcias, so wie die der Hrn. Lafitte und Safont, entschieden verworfen, indem beide allzu lässig und darum nicht annehmbar seien. Dagegen ist man nun wieder auf die Vorschläge des Hrn. Aguado zurückgekommen; es wurde eine Kommission ernannt, um über das neue Anlehen zu Paris mit ihm zu unterhandeln; sie besteht aus dem reichen Banquier und Kapitalist Remisa, dem Direktor der Tilgungskasse Plavarieta Blanco, und dem Deputirten Miguel Polo. Auch die Hrn. Mendizabal und Dlozaga wollten nach Paris abreisen; man wußte nicht, was sie dazu veranlaßt.

### Türkei.

Konstantinopel, d. 18. Juni. Der Sultan hat mehrere Kriegsschiffe besichtigt, und seine Zufriedenheit über die dort herrschende Ordnung zu erkennen gegeben. Die Flotte liegt noch zum Auslaufen bereit; einige Fahrzeuge haben sich auch bereits den Dardanellen genähert, um in See zu gehen. Die Kriegesgerüchte aber verstummen. Die fremden Botschafter haben ihr Wort verpfändet, daß der Vizekönig von Egypten Mehemed Ali sich ruhig verhalten werde. Um ihren Versicherungen mehr Gewicht zu geben und die Pforte zu beruhigen, haben der französische und der englische Botschafter erklärt, daß eine ansehnliche Streitmacht ausgerüstet werde, um sich vor Alexandrien zu zeigen, und im Falle Mehemed Ali handeln und seine Unabhängigkeitsgedanken förmlich proklamiren sollte, gegen ihn vorzugehen. Man denkt also, wie gesagt, an keine Schilderhebung mehr.

### Vermischtes.

— Es wird, auch in England, mehr und mehr Mode, bei Dinern runder Tische sich zu bedienen, die man so einrichtet, daß man sie durch Einlegen verschiedener Blätter nach allen Seiten hin vergrößern kann. Für Devonshire House ist neuerlich ein ungeheurer Tisch nach diesem Plane gebaut worden; er besteht in seiner vollen Ausdehnung aus mehreren Duzenden von Stücken. Diese neue Mode der Tische hat auch eine neue Art Tischtücher von schöner Arbeit und hohem Preise hervorgerufen. Das Einsetzen der Fäden in einem Webstuhl zu einem großen runden Tische soll über 450 Thlr. gekostet haben.

— Auf der Blumen-Ausstellung in Ghent befanden sich 2707 Topfgewächse; von 730 Vereinsmitgliedern hatten 360 nichts eingesendet.

— In Leeds (England) fand vor Kurzem ein Unglücksfall eigier Art statt. Ein junger Arbeiter, welcher bei dem Aufwinden der Baumwollen-Ballen in dem untern Theil einer Fabrik mit der Befestigung des Seiles an die Ballen beschäftigt war, machte sich den unvorsichtigen Scherz, das lose Seil in eine Schlinge zu legen und seinen Kopf hindurchzustechen. In diesem Augenblick setzte sich die Winde im oberen Stockwerk in Bewegung, das Seil wurde straff und der Unglückliche ward mit dem Ballen in die Höhe gezogen. Zwar wurde sogleich das Seil von der Winde abgemacht, so daß die ganze Last auf den Boden fiel, allein es war zu spät: der Unglückliche lebte nur noch eine Stunde.

— Vor Kurzem zeigte dem Eigenthümer des café de soi in Paris ein Aufwärter an, daß ein sehr gut gekleideter Herr ein silbernes Couvert eingesteckt habe. Er verbietet dem Kellner, sich etwas merken zu lassen und beanützt sich, ganz einfach auf die Rechnung des Gastes, der über Wein und Dein nicht die klarsten Begriffe zu haben schien, zu setzen: un couvert d'argent, que Monsieur a mis dans la poche (ein Couvert von Silber, welches der Herr in die Tasche gesteckt hat) 50 Fr. Der fashionable Dieb zahlte ohne Umstände und betrat nie mehr das café de soi.

— Nach amerikanischen Zeitungen haben junge Mädchen in New-York aus dem feinsten amerikanischen Stroh einen prächtigen Hut geflochten, den sie der Königin Victoria zum Geschenk bestimmt haben, um zu zeigen, was Kunstfertigkeit und Geschmack in ihrer Heimath leisten können. Der Hut wird auf eine ähnliche Weise der Königin gesetzt und in ein Glasbehältniß eingeschlossen, das Ganze dann in eine Kiste gepackt, welche nächstens auf dem Great Western eingeschifft werden soll, wo sie in eine eigens dazu gemachte schwimmende Vorrichtung gestellt wird, um sie gegen jede Erschütterung zu sichern.

— Man schätzt das Silbergeschirr, das bei dem großen Gastmahl erschien, welches die Stadt London der Königin Victoria gab, auf mehr als 2½ Millionen Thaler an Werth; das Geschirr auf der Tafel Ihrer Majestät war ganz von Gold.

— Griechenland umfaßt, nach der neuesten Zählung, 742,471 Seelen, und unter diesen 3212 Priester, 449 Lehrer, 244 Aerzte, 259 Advokaten und 23 Schriftsteller; es können jedoch von der ganzen Bevölkerung nur 37,346 Männer lesen und schreiben.

### Preussische Rechtspflege.

(Aus dem vom Minister Mühler im vorigen Jahre erstatteten General-Bericht.)

Am Schlusse des Jahres 1836 bestanden in der Monarchie, mit Ausschluß der Rhein-Provinz und des Fürstenthums Neuchâtel, für 11,157,227 Einwohner, wobei die Militär-Personen und deren Familien nicht mitgerechnet sind, folgende Gerichts-Beörden:

1) das Oeheimliche Ober-Tribunal zu Berlin, als oberster und ausschließlicher Gerichtshof für die Revisions- und Wichtigkeits-Beschwerde-Instanz;

2) 20 Landes-Justiz-Kollegien, daneben der Ober-Appellations-Senat des Kammergerichts, das Tribunal zu Königsberg, das Ober-Appellations-Gericht zu Posen, das Kurmärkische Pupillen-Kollegium zu Berlin, das Hofgericht und Konsistorium zu Greifswald.

3) 7018 verschiedene den Landes-Justiz-Kollegien untergeordnete Justiz-Beörden, nämlich 41 Inquisitoriate, 138 Kreis-Kommissionen und Kreis-Justiz-Räthe, 583 Königl. Unter-Gerichte, wovon 198 mit drei oder mehr Richtern, 385 mit einem oder mit zwei Richtern besetzt sind, 122 besondere Gerichte, als Berg-, Geistliche, Fabriken-, Universitäts- und Steuer-Untersuchungs-Gerichte, endlich 6134 Privat-Gerichte, wovon 128 Fürstenthums-, Standesherrliche und Patrimonial-Kreis-Gerichte, und 6006 gewöhnliche Patrimonial-Gerichte.

Alle diese Justiz-Beörden bestehen, mit unbedeutenden Ausnahmen, noch jezt; es wird aber wohl, was die große Zahl der Patrimonial-Gerichte betrifft, kaum nöthig sein, hinzuzufügen, daß daraus keinesweges eine eben so große Anzahl einzelner Patrimonial-Richter zu folgern ist, indem es nicht selten vorkommt, daß ein und derselbe Justiziar 8 — 12 und mehrere Gerichte zu verwalten hat und bei ihrem geringen Umfange söglich

verwalten kann. Dies ergibt sich klar aus der Zahl sämtlicher Richter-Beamten. Sie betrug bei den königlichen und aus Staats-Fonds unterhaltenen Gerichten 2325, nämlich 422 etatsmäßige Ober-Gerichts-Mitglieder, 1593 dergleichen bei Unter-Gerichten; dazu 165 nicht etatsmäßige, jedoch remunerirte, und 145 nicht remunerirte Richter-Beamte. Die Zahl der Richter bei Privat-Gerichten betrug dagegen 523, außer welchen auch noch 475 königl. Richter zugleich als Privat-Richter fungirten. Die Zahl sämtlicher gerichtlichen Subaltern- und Unter-Beamten betrug 7413, und die der Justiz-Kommissarien und Notarien 1140, folglich die Zahl sämtlicher wirklich angestellten Justiz-Beamten 11,401. Es stehen im Ganzen 7,979,432 Einw. unter königl. und 3,717,795 unter Privat-Jurisdiktion. Die meisten Patrimonial-Gerichts-Eingesessenen hat die Provinz Schle-sien, nämlich von 2,515,551 Einwohnern 1,543,881; die we-nigsten hat die Provinz Westphalen, nämlich nur 81,031, und insbesondere hat das Ober-Landesgerichts-Departement Münster gar keine.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 12. Juli 1838	R. C.	Fr. Cour.		R. C.	Fr. Cour.		
		Br.	G.		Br.	G.	
St.-Schuldsch.	4	103½	102½	Pomm. Pfandbr.	3½	101½	—
Pr. Engl. Obl. 30	4	103½	102½	Kur- u. Rm. do.	4	102½	—
Pr. Sch. d. Seeh.	—	66½	65½	Schleßische do.	4	—	104½
Rm. Obl. m. l. C.	4	103½	—	rückf. G. d. Rm.	—	92	91
Rm. Int. Sch. do	4	—	103	do. do d. Rm.	—	92	91
Berl. Stadt-Obl.	4	103½	103	Zinsch. d. Rm.	—	92	91
Königsb. do.	4	—	—	do. do d. Rm.	—	92	91
Elbing. do.	4½	—	—	Gold al marco.	—	216	215
Danz. do. in Sp.	—	43½	—	Neue Dut.	—	18½	—
Westpr. Pfandbr.	4	—	102	Friedrichsd'or	—	13½	13½
do. do.	3½	100½	—	And. Goldmün-	—	—	—
Pr.-Sz. Posf. do.	4	—	104½	zen à 5 Thlr.	—	13½	13
Ostpr. Pfandbr.	4	—	102	Disconto	—	3	4
do. do.	3½	100½	—				
Pomm. Pfandbr.	4	—	—				

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selde.

Halle, den 12. Juli.

Getreide	1 thl.	26 sgr.	3 pf.	bis	2 thl.	2 sgr.	6 pf.
Weizen	1	15	—	—	1	18	9
Roggen	1	1	3	—	1	2	6
Gerste	—	20	—	—	—	25	—
Hafer	—	—	—	—	—	—	—

Magdeburg, den 11. Juli. (Nach Wispeln.)

Weizen	44	— 48 thl.	Gerste	25½	— 26½ thl.
Roggen	31	— 33	Hafer	20	— 22

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 11. Juli: 23 Zoll unter 0.

**Fruchtmarkt.**

— Berlin, d. 9. Juli. Weizen wurde im Laufe der abgewichenen Woche verkauft, und die Verkäufe nur zu gedrückten Preisen gemacht, weil die letztern Posten von Hamburg und Eng-

land schlechtere Preise brachten. Für schleßischen Weizen sind nur 54 à 55 Thlr. bezahlt worden, und polnische Sorten, wofür man 56 à 62 Thlr., nach Qualität, fordert, wenig begeben. — Roggen war seit einiger Zeit fast gar nicht zu begeben, und drückte sich der Preis bis auf 33 Thlr. für schwere, und 32 Thlr. für leichte Waare; es wurde jedoch in den letzterverfloßenen Tagen mehreres davon von hier nach Stettin abgesandt, weil unsere Preise gegen die dortigen Rechnung geben. Auf Lieferung pr. Herbst 31 Thlr. pr. Wspl. zu 25 Schfl. — Gerste, große, die gesund hier am Markte war, wurde nach Stettin gesandt und mit 26 Thlr. pr. Wspl. zu 25 Schfl. bezahlt. Die kleine ist von Brauereibesitzern zu 27 à 27½ Thlr. gekauft worden. — Hafer ist von verschiedenen Sorten am Markt. Die Preise davon haben sich jedoch auch sehr erniedrigt, indem für gewöhnlichen Wirthschafts-Hafer nur 19 à 20, und für bessere Waare 21 à 23 Thlr. bezahlt werden. Auf Lieferung zum Herbst kann man mit 16½ à 16¾ Thlr. kaufen. — Erbsen wurden mit 35 Thlr. bezahlt, insofern sie gut waren und mittelkräftig kochten; die gewöhnlichen Futter-Erbsen erzielten im Preise nur 34 Thlr. pr. Wspl. zu 25 Schfl. — Rohes Rüben-Öel in Foko 12¾ à 12¾ Thlr., pr. Okt. 12¾ à 13 Thlr.; raffin. do. 13¾ Thlr.; Leinöl 11¾ à 12 Thlr.; Hanföel 12 Thlr.; Mohndöl 13½ à 14 Thlr.

— London, d. 6. Juli. Es zeigte sich heute sehr wenig Frage für Weizen, doch haben sich bei der geringen Zufuhr die Preise vom vorigen Montag behauptet. Mit Hafer war es flau und es hielt schwer, die vorherigen Preise zu bedingen. In Waizen, Gerste, Bohnen und Erbsen wenig Vertrieb, die Preise aber unverändert.

**Fremden-Liste.**

Angekommene Fremde vom 12. bis 13. Juli.

- Im Kronprinzen: Hr. Landrath v. Jasmund a. Wittenberg. — Hr. OLG., Rath v. Kizing a. Münster. — Die Hrrn. Kaufl. Koltzschmidt u. Gädner a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Käpfer a. Altenburg. — Hr. Kaufm. Meyer a. Königsberg. — Mad. Genth m. Fam. a. Hamburg. — Stadt Fürch: Hr. Arzt Zimmermann a. Mecklenburg. — Hr. Staatsrath Joff m. Fam. a. Kiel. — Hr. Gartendirektor Otto m. Gem. u. Hr. Lieut. v. Köpken a. Berlin. — Hr. Rfm. Graf a. Hanau. — Hr. Kaufm. Dietel a. Köln. — Hr. Kaufm. Knabe a. Potsdam. — Goldnen Ring: Hr. Fabr. Buchner u. Hr. Mechanikus Winkel a. Leipzig. — Die Hrrn. Kaufl. Köster u. Wählenfeld u. Hr. Matthias, Princ. Lakai a. Berlin. — Hr. OLG.-Ref. Numann u. Frau Pastor Sauepe a. Magdeburg. — Goldnen Löwen: Mad. Schrittel a. Hamburg. — Hr. Gutsbesitzer Schlemm a. Naumburg. — Hr. OAmtm. Sibel a. Scortleben. — Hr. Dr. Hoffman a. Göttingen. — Hr. Postsek. Meine a. Bitterfeld. — Hr. Kaufm. Saif a. Neustadt. — Schwarzen Bär: Dem. Schwede a. Däben. — Dem. Ungni a. Krakau. — Hr. Rentier Mandel u. Hr. Lieut. Chammont a. Berlin. — Hr. Kaufm. Oppenheimer a. Schwabheim.

**Bekanntmachungen.**

Auf den 23. August dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr, soll das in der Leipziger Straße sub No. 325 alhier belegene, dem Tischlermeister Hrrn. W. Brsch gehörige Wohnhaus mit Seitengebäuden und sonstigem Zubehör an den Meißelbänden verkauft werden. Im Auftrage des Eigenthümers ersuche ich Kauflustige, zu gedachter Zeit in meiner

Expedition (Brüderstraße No. 206 parterre) zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben.

Das Grundstück kann von jetzt ab in Augenschein genommen werden und von den Kaufgebern kann etwa die Hälfte auf dem Hause stehen bleiben. — Sonstige Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Halle, den 11. Juli 1838.

Der Justiz-Commissar Fritsch.

Ein im Kreise Mansfeld belegenes Freigut, mit 4 Hufen des vorzüglichsten Feldes und guten Geträden, soll mit vollständigem Inventario, 2 Pferden, 8 Stück Rähnen, gegen 70 Stück Schafe, Schiff und Geschirr, mit sehr schöner Ernte, besonderer Familienverhältnisse halber für den billigen Preis von 6000 Thlr. (mit 2000 Thlr. Anzahlung) sofort verkauft oder verpachtet werden. Alles Nähere ertheilt das beauftragte Kommissions-Bureau von J. G. Fiedler in Halle, große Steinstraße.



**Einladung.**

Sonntag den 15. d. M. wird zu Wörmlitz von den jungen Mädchen daselbst ein Fest gefeiert, wozu ergebenst eingeladen wird.

Wörmlitz, den 14. Juli 1838.

Ordentliche, tüchtige Handarbeiter, die fleißig zu arbeiten gewohnt sind, finden Beschäftigung beim

Kaufmann Fürstenberg.

Sonnabend den 28. Juli 1838 will ich mein Anspannergut zu Asendorf bei Schraplau mit sämmtlichen Inventarium und voller Ernte, gegen 10 Uhr Vormittags meistbietend verkaufen. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch 8 Tage zuvor bei mir eingesehen werden. Ebenso können Kaufliebhaber zu jeder Zeit die diesjährige schöne Ernte auf dem Felde sich von mir anweisen lassen. Der Acker, circa 5 Hufen, besteht aus gutem Boden, und ist seit Jahren gut gedungen.

Asendorf, den 11. Juli 1838.

Carl Walther.

**Verpachtungs-Anzeige.** Ein in hiesiger Stadt in sehr guter Lage befindliches Backhaus ist Veränderung halber sogleich anderweit zu vermieten und das Nähere bei Unterzeichnetem zu erfahren.

Eisleben, den 9. Juli 1838.

Streubel

am Kornmarkt No. 85.

**Reife Himbeeren, in großen und kleinen Quantitäten, lauft**

Louis Fickler,

Firma: Carl Friedrich Freudel.

Ich bin willens, mein Haus in Lauchstädt am Markte No. 11, aus freier Hand zu verkaufen. Es ist massiv, enthält 5 Stuben, 4 Stubenkammern, großen Bodenzimmer, 2 Keller, große Schüttböden und Ställe, einen großen Hofraum und Garten. Die Bedingungen sind bei dem Eigenthümer zu erfahren in Halle.

Väcker Blau an der Post.

Sollte ein Dutsche aus der Stadt oder vom Lande Lust haben, die Bäckerprofession zu erlernen, der findet sogleich sein Unterkommen. Das Nähere erfährt er No. 868.

Sonntag Nachmittag ist Concert im Funke'schen Garten.

Das vereinte Musik-Corps.

Kurz.

Ein Gut mit 94 Morgen des schönsten Weizens-Acker, 100 Morgen Holz, 8 Morgen Auenwiese nebst Inventarium, ist für 5000 Thlr. zu verkaufen 2400 Thlr. ist zur Anzahlung hinreichend. Näheres zu Halle in der kleinen Klausstraße No. 924. Müller.

**Heuverkauf.**

Dienstag den 17. Juli Vormittags 10 Uhr soll in der Planenaer Aue an der Saalbrücke auf der v. Thadden'schen Wiese, das Heu von 6 Morgen Wiese unter den im Termine bekannte zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Freymisfelde, den 12. Juli 1838.

Wolff.

Zur 1sten Kl. 78ster Lotterie, welche am 19. d. Mts. gezogen wird, sind formwährend ganze, halbe und Viertel-Loose zu haben beim Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann in Halle an der Saale.

Es fahren jeden Sonntag Mittag halb 1 Uhr zwei verdeckte Bergnützungswagen vom Klauethore weg nach Lauchstädt; wer da Lust hat mitzufahren, der melde sich bei Zeiten. Eckert, Klausstraße No. 889.

Einem hochgeehrten in- und auswärtigen Publikum widme ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier selbst als Seilermeister etablirt habe. Prompte, reelle Bedienung und die billigsten Preise sollen mich stets empfehlen, weshalb ich ein geehrtes Publikum ergebenst bitte, mich recht oft mit ihrem Besuch zu beehren.

Halle, den 10. Juli 1838.

J. F. W. Wölle,

große Steinstraße No. 160.

**Neue holländische Säringe**  
etwas ausgezeichnetes und billig, empfiehlt der Händler Volke.

**Neue englische Säringe**  
billig bei Volke.

Es ist das März-Heft von 1838 der „Wiener Modenzeitung“ verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung abzugeben in

Halle, den 12. Juli 1838.

Oestreichs Leihbibliothek.

Ich beabsichtige den von meinem Vater nachgelassenen bei Wettin gelegenen Acker von Michalis d. J. ab anderweit zu verpachten oder noch Befinden zu verkaufen.

Zwischenhändler werden verboten.

Halle, den 10. Juli 1838.

Anton Zetz.

Ich bin willens, mein vor 4 Jahren neu gebautes Haus, enthaltend 2 Stuben, nebst Garten zu verkaufen.

Worl, den 12. Juli 1838.

Wittwe Speiser.

Ein Gut mit 43 Morgen Acker, 7 Morgen Wiese, 1 Garten, 2 Pferde, 3 Kühe, 23 Stück Schafe, ist für 1300 Thlr. zu verkaufen. 600 Thlr. ist zur Anzahlung hinreichend. Näheres zu Halle, kleine Klausstraße No. 924. Müller.

**Mühlen-Verkauf.**

Eine Mühle, in einer sehr reichen Gegend an der Saale gelegen, mit ganz neuen sehr großartig eingerichteten Gebäuden, 4 Mahlgängen, einer Oelmühle mit 16 Paar Stampfen, (verarbeiten täglich 2 Wispel Saai), 60 Sack Feld, Boden 1ster Klasse, bedeutendem Wieswachs, sehr schönen Lust- und Obstdärten und einem kompletten Inventarium. Preis: 21,000 Thlr.

Eine dergl., an der Unstrut gelegen, mit guten Gebäuden, 3 Mahlgängen, einer Oelmühle mit 16 Paar Stampfen, 50 Morgen Feld und Wiesen, schönen Gärten, bedeutenden Obstdärten und einem vollständigen Inventarium. Abgaben hat dieses Grundstück in allem 18 Thlr. Der Kaufpreis: 11,000 Thlr.

Eine dergl. an einem kleinern Flusse gelegen (hat immerwährend hinlängliches Wasser), mit 3 Mahlgängen, einer Oelmühle mit 18 Paar Stampfen und schönen Gebäuden. Abgaben jährlich 130 Thlr. und etwas Zinsgetreide. Preis 5500 Thlr.

Eine dergl. ohnweit Halle mit 2 Mahlgängen, 24 Sack. Feld, 3 Acker Wiesen, schönen Gärten und vollständigem Inventarium. Die Gebäude sind ganz neu und sehr schön eingerichtet. Preis 7500 Thlr.

Noch wird bemerkt, daß zu allen diesen Grundstücken bloß die Hälfte des Kaufpreises zur Anzahlung erforderlich ist und das übrige bei richtiger Abführung der Zinsen angekündigt für immer stehen bleiben kann.

Das Landwirtschaftliche Commissions-Bureau von Fr. Hermann, große Ulrichstraße No. 57. in Halle an der Saale.

Eine fette Kuh steht auf der Schule zu Worl zum Verkauf.

**Wagen- und Schlitten-Verkauf.**

Künftigen Dienstag, den 17. d. M., Vormittags 10 Uhr, soll auf dem Hofe im Hause des Herrn Professor Niemeyer, Märkerstraße No. 408, ein zweispänniger grün lackirter Scheiben-Wagen, ein zweispänniger und ein einispänniger Schlitten, ein Kinderwagen und einiges anderes Geschir, öffentlich und meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 13. Juli 1838.

W. Köhler.

Ein Hausmädchen, die gut pläcirt, nährt und wäscht, und eine Köchin, die die Küche versteht, mit guten Attesten versehen, finden sogleich einen Dienst in der Stadt. Wo? erfährt man in der Expedition des Couriers.

Eine perfekte Köchin kann zu Michaelis auf einem Landgute nahe bei Halle ein Unterkommen finden. Das Nähere ist zu erfahren bei der Frau Drechsler auf dem Neusmarkt in der Größstraße No. 1292.